

# Sechster Patriot.

Allentau, Pa. März 5. 1856.

Ernennungen der Amerikanischen National-Convention.

Für Präsident:  
**Achil. Millard Fillmore,**  
von New-York.  
Für Vice-Präsident:  
**Andrew Jackson Donelson,**  
von Tennessee.

## Politische Bewegungen.

Seit dem letzten Wahl-Jahre ist es wieder ein sehr lebhaftes Leben im Lande zu bemerken, das politische Leben ist in Bewegung zu sein, eine gänzliche Veränderung oder Umstellung untergegangen. Das aber gemeinte Veränderung des Volk im Allgemeinen nur angenehme sein können, daran liegt nicht der geringste Zweifel. Es ist hier unsere Absicht den Lesern des Patrioten eine klare Uebersicht in alle diese politischen Angelegenheiten zu geben, und beginnen somit mit

### Dem National Council der Amerikaner.

Der National Council der Amerikaner versammelte sich nämlich, wie bereits bekannt, in Philadelphia. Seitdem die Amerikanische Partei besteht, hörte man stets den Einwand gegen dieselbe, daß sie ihre Geschäfte im Geheimen verrichte, daß es ungerecht und constitutionswidrig sei, irgend Personen ihres religiösen Glaubens wegen davon auszuscheiden, — man sprach von feierlichen Obligationen, und wollte wissen, daß nur der rechte Theil der Stimmgäbigen dazu gehörten, u. s. w. u. s. w. Obenannter Körper öffnete seine Sitzungen in unserer Hauptstadt wie schon erwähnt, und passierte Beschlüsse — und wir sind herzlich froh es hier mitteilen zu können — ihre Thüren zu öffnen, und Allen die es wünschen zu erlauben, ihre Verhandlungen mitanzusehen und anzuhören. Viele waren aber nicht wenig erstaunt, als der Gouverneur, Mitglieder des Congresses und der Staats-Gesetzgebungen zu finden, — indem sie ihren vorhergehenden Feinden zum Theil Glauben geschenkt hatten, daß jene republikanische Bürger dazu gehörten — ja selbst auf der andern Seite war man noch zum Theil gekränkt, indem man da beinahe alle die ersten Männer der Union, von dem Alter von 25 bis zu den grauen Häuptern in die 70er Jahren fand — alle aus wahrer Vaterlandsliebe angezogen sich dieser großen Versammlung anzuschließen, deren einziger Zweck in That und in der Wahrheit ist, für den Wohlstand und Fortbestand unserer unerschütterlichen politischen und religiösen Freiheiten zu wirken. Zu dieser Körper hat alle Heimlichkeiten des Tages aufgehört — hat amerikanische geübte Katholiken mit den Protestanten auf gleichen Fuß gesetzt — hat alle Beschuldigungen und Obligationen aufgehoben — hat einem Jeden die Anschließung an diese Partei zugänglich gemacht — und hat, ferner, dieselbe zu einer offenbaren amerikanischen Organisation, voran nun ein Jeder Theil nehmen kann, umgewandelt. Braut hat dieser Körper am 12. Abschnitt der Plattform vom Juni 1855 aufgehoben, und eine andere Plattform an die Stelle der alten errichtet. Derselben die Sitzung zuweilen etwas stürmisch war, so verlagte man sich dennoch in dem allerhöchsten Gefühl. Den folgenden Tag versammelte sich die

### Amerikanische National-Convention.

Konvention für den Entwurf Kandidaten für Präsident und Vice-Präsident der Vereinigten Staaten zu ernennen. Dies war ein aus allen Theilen der Union zusammengefügter Körper, und beinahe alle Staaten waren repräsentirt. Es erschienen hier ebenfalls die Mehrzahl der hervorragendsten Männer der Vereinigten Staaten, und wer Gelegenheit hatte bezuwohnen, wird gerne zugeben, daß sich noch nie ein talentvollerer Körper in einer Convention versammelt hatte. Die Convention war ein Tag in Sitzung, und obgleich sich zuweilen ein Sturm zwischen dem Norden und Süden erhob (durch in der That keine Ursache zum Streit, wie unsere Organe berichten — in Bezug darauf können wir mit Gewisheit sprechen, indem wir selbst ein Mitglied gewesen waren) so zeigt doch die Thatfache, daß der National-Convention ein jeder Bürger der Union anwesend sein konnte, und daß die Convention am Schluß der Sitzung ganz und gar einig war. Die Ernennung des Maj. A. D. Donelson als Kandidat für die Vice-Präsidentenstelle, ebenfalls auf die erste Wahlung, gerade vor dem Ausbruch der Convention, ist ein weiterer Beweis, daß bei der Vorbereitung derselben, die größte Einigkeit und allerhöchste Gefühl herrschte.

### Unser Leser werden bemerken, daß wir benannte Kandidaten an die Wappseite unserer Zeitung gesetzt haben, — und dies zeigt zugleich an, daß wir alles in unserer Macht, was auf Recht, Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit überreicht, mit Ansehen werden, ihnen ihre Erwählung zu sichern. Ist der Gedanke der Stimmgäbigen gegen uns, und sollte es ihnen gefallen einen andern Kandidat zu erwählen, welches wir jedoch nicht glauben können, so werden wir uns ohne Murren dem Willen der Mehrheit unterwerfen.

### Der Achil. Millard Fillmore,

der besondern Heiligung und Freund des vereinigten und großen Henry Clay, so wie der des abgegangenen großen Webster, ist aber nach unserm Urtheil gerade der rechte Mann für die gegenwärtige Zeit — der Zeit, wo die Schwerkere mehr beschreiben als dies seit vielen Jahren der Fall war. Er besitzt glänzende Fähigkeiten; ist ehrlich und aufrichtig, und niemand zweifelt daran, daß er nicht alles aufbieten wird eine Compromiß-Partei, ähnlich der Missouri-Compromiß-Partei, von welcher kein besonderer Freund Clay der Vater war, zu etablieren, welche vielleicht auf ewig die unangenehme Staatsfrage freistellen würde. Und viel weniger könnte jemand auf den Gedanken gerathen, daß er kein Mann ist — nicht volle Gerechtigkeit widerfahren lassen würde. Alles was der Norden zu jener Zeit verlangte, ist, daß die Sklaverei nicht weiter ausgedehnt werden soll, und wer glaubt, daß Millard Fillmore es erlauben würde, durchaus keine Kenntniss von diesem großen und guten Staatsmann — dem größten der jetzigen Zeit — haben. Herr Fillmore hat uns bekanntlich schon früher in dieser Ehrenstelle geübt, und niemand wird bestreiten, daß seine Regierung nicht mehr Achtung erlangte, als die irgend eines andern Mannes der je jene wichtige Stelle inne hatte.

### Maj. Andrew Jackson Donelson

ist ebenfalls gerade der rechte Mann für diese Zeit. Er ist ein sehr populärer Mann in allen Theilen

der Union bekannt. Er ist ein Neffe des ehemaligen großen Generals Andrew Jackson, des Vaters von New-Orleans. Maj. Donelson war, als ein armes Waisenkind von demselben adoptirt, und erhielt in der Schule des besagten Generals seine Erziehung. Später als Gen. Jackson Präsident der Vereinigten Staaten war, ernannte er Maj. Donelson zu seinem privat Secretär. — Er ist der Stelle vollkommen gewachsen und wird falls seiner Erwählung sicher allgemeine Zufriedenheit geben.

Diese obigen Kandidaten selbst bilden unsere Plattform für den nächsten Wahlkampf, indem alle vorerwähnten Punkte mit Einverständnis der National-Convention durch die Convention niedergelegt wurden — glaubend, daß dieser Körper ein Recht habe eine Plattform für sich selbst zu errichten, oder es zu unterlassen wie es ihm beliebt. Und da die Convention mehr Vertrauen in ihre Kandidaten hat, als in alle Plattformen, so entschied dieselbe keine weitere Plattform durch Feder und Tinte zu errichten.

Die Amerikanische Partei kann sich in der Auswahl ihrer Kandidaten wirklich höchst glücklich schätzen, und das die große Masse des Volkes welche gegen unsere feierliche Negirung gestimmt ist, die Ernennungen — da die Partei nun eine gänzliche Offenbarkeit ist, — mit Hand und Herz und Wort und That unterstützen wird, daran liegt nicht der geringste Zweifel. Mehr in Bezug auf diese Ernennungen künftig.

### Zeichen der Zeit.

Von allen Ecken und Enden der Union treffen die so sehr erfreuliche Nachrichten ein, daß die Ernennung von Fillmore und Donelson, für die zwei höchsten Aemter in der Gabe des Volkes mit großem Enthusiasmus empfangen wird. In New-York feuerten die alten Whigs 100 Kanonenschüsse, als sie die Nachricht erhielten, und in der Stadt Albany waren viele Häuser illumirt, und die Amerikanischen Mitglieder der Gesetzgebung haben eine Massen-Religion-Versammlung angeordnet. Vom Süden ebenfalls lauten die Nachrichten ganz günstig. Kurz die Ernennungen sind überall höchst populär, und wenn alle Organe der jetzigen Administration sich auf obige Herren vereinigen, so müssen sie mit einer triumphirenden Mehrheit erwählt werden.

### Republikanische Convention.

Die Republikanische National-Convention die am 22ten Februar in Pittsburg eine Sitzung hielt, hat keine Ernennungen für Präsident und Vice-Präsident gemacht, sondern hat sich bis zum 17ten Juni vertagt. An jenem Tage wird sich dieser Körper also wieder in Philadelphia versammeln. Ob dann solche Kandidaten ernannt werden oder nicht muß die Zeit erst lehren.

### New-York.

Der New-York Staats-Council der Amerikaner versammelte sich am 27ten Februar zu Conventualen. Die größte Anzahl der Mitglieder, und die meisten von ihnen, sind in der Stadt New-York, und die Sitzung wurde mit vielem Beifall und großem Enthusiasmus begrüßt.

### „The Hall in Motion!“

Der sogenannte „National Club“, zusammen gesetzt von Mitgliedern der zwei früheren alten Parteien, in der Stadt New-York, hat die Ernennung von Fillmore und Donelson anerkannt, und auf heute den 10ten März eine Massen-Religion-Versammlung bestimmt. Derselbe soll in Broadway gehalten werden, und das allgemeine Publicum ist eingeladen bezuwohnen. Der Name dieses Clubs soll künftig „Fillmore und Donelson Club“ sein.

### George Law Association.

Die George Law junge Männer Association von der Stadt New-York, hielt am verletzten Dienstag Abend eine Versammlung, wobei ein Beschluß passirte, daß, obgleich George Law die erste Auswahl dieser Association gewesen sei, dieselbe dennoch von Herzen der Ernennung von Fillmore und Donelson zustimmen. Die Versammlung, „Live Oak Clubs“ in jener Stadt werden aufgerufen sich ohne Verzug in Fillmore Clubs anzuschließen. Ein Beschluß passirte ebenfalls, in welchem dem National Council der Amerikaner Beifall geleistet wird, dafür, daß er alle Geheimnisse der Amerikanischen Partei abgehandelt hat, weil nun ein jeder Bürger der Union anwesend sein konnte, und daß die Convention am Schluß der Sitzung ganz und gar einig war. Die Ernennung des Maj. A. D. Donelson als Kandidat für die Vice-Präsidentenstelle, ebenfalls auf die erste Wahlung, gerade vor dem Ausbruch der Convention, ist ein weiterer Beweis, daß bei der Vorbereitung derselben, die größte Einigkeit und allerhöchste Gefühl herrschte.

### Die Constitution Hall Whig-Committee

hielt am nämlichen Abend ebenfalls eine Versammlung, bei welcher die Ernennungen von Fillmore und Donelson auf eine sehr entzückende Weise ratifizirt worden sind. In der That das gute Werk geht herrlich voran. Unser Name erlaubt es uns nicht alle diese Ratifications-Versammlungen anzuführen. Alle dieselbe sind aber sehr enthusiastisch. Es muß diese hinlänglich sein, daß wir unsern Lesern sagen, daß das ernannte Ticket in Wirklichkeit ein höchst populäres ist. Haltet den „Ball nur in Bewegung“, und alles wird am Ende schon recht werden.

### Don Washington.

Vom Senat haben wir außer der Besprechung der Central-Amerikanischen Frage heute nur wenig mitzutheilen. Dies scheint auch gerade jetzt alles zu sein was das Volk zu wissen verlangt — ja dasselbe will wissen ob wir mit England in einen Krieg verwickelt werden sollen oder nicht. Wir für unser Theil haben jetzt noch keine Furcht. Doch zu dem Wichtigsten, worüber sich unsere Senatoren besprechen haben.

Herr Bell von Tennessee sprach über die Frage ganz gemüthlich: Er fürchte keinen Krieg, wenn nicht die Regierungen in Großbritannien und Amerika ihren Verband verlieren. Die central-amerikanische Verhältnisse wären allerdings von großer Wichtigkeit und verdienten nicht bloß die besondere Beachtung jedes Senators, sondern auch jedes Bürgers, der sowohl den Frieden seines Landes erhalten als auch die National-Integrität bewahren will. Obgleich er nicht hinreichend unterrichtet wäre, um mit positiver Bestimmtheit von der Frage über die britischen Werbungen sprechen zu können, so wäre doch seine Ansicht, daß wenn daraus ein erster Schritt entfallen sollte, man annehmen müsse, daß gesunder Sinn und Verstand von allen Seiten Absicht genommen, welche in beiden Ländern regieren.

Er würde jedoch Recht oder Unrecht bei seinem Lande hegen, falls es zum Kriege käme. — Er fügte übrigens auch den Väter- und Väter-Vertrag etwas verschieden von den übrigen Senatoren an, obgleich es dem Worte nach nicht angenommen worden wäre, daß England sich gänzlich von dem Protectorate zurückziehe, so wären doch in der Verhandlung hinreichende Vorbehalte gemacht, um zu verhindern, daß der Hauptzweck erreicht würde, nämlich England zu verdrängen, unter irgend ei-

nem Vorwande dort faktisch die Herrschaft auszuüben.

### Kriegsrische Boischaft vom Präsidenten.

Der Sprecher legte dem Hause eine Boischaft des Präsidenten vor, welcher eine Denkschrift vom Marine Secretär mit der Empfehlung, sie in günstige Berücksichtigung zu nehmen, dem Congress überreichte. Derselbe ist vom 25. Feb. datirt und besagt: Da in neuerer Zeit Verbesserungen in Waffen und Munition gemacht werden, wodurch deren Wirksamkeit bedeutend gesteigert werden, so ist es wünschenswert, daß dieselben Verbesserungen so viel und so schnell, als thunlich, sowohl bei den Waffen in Händen des Gouvernements, wie bei denen der einzelnen Staaten in Anwendungen gebracht werden.

Obgleich die Waffen der Nation im Allgemeinen im besten Zustande sind, als die irgend anderen von derselben Art, so würden sie doch im Nachtheil sein gegen diejenigen, welche Gelegenheit gehabt hätten, die neuen Verbesserungen einzuführen. Wir haben bisher die Politik befolgt, die Verbesserungen unserer Waffen sowohl zur Vertheidigung wie für den Angriff allmählig und langsam auszuführen; deshalb sind die Bewilligungen für das Kriegdepartement immer dem entsprechenden geringe gewesen. Aber in Betracht der Notwendigkeit, so schnell als möglich unsere Waffen und Munition die für militärische Zwecke größtmögliche Wirksamkeit zu sichern, und da wir Mannschaften im Ueberflusse haben, scheint es jetzt erforderlich, kräftige und prompte Maßregeln zu ergreifen, daß wir unsere Fähigkeit zur Produktion von Waffen und Munition sowie Verträge davon in unseren Zeughäusern und Arsenalen vergrößern, daß wir schneller für die Veranoftung unserer Fortifikationen sehen, daß wir unsere Kleinwaffen durch Fabrikation neuer und verbesserten Arten vermindern und die alten Gewehre umändern, sowohl für die Ver. Staaten wie für die einzelnen Staaten; und daß wir hinreichende Munition, Uniformen und Equipagen anschaffen.

Hierzu ist notwendig mehr als gewöhnliche Bewilligungen der Executive zur Verfügung zu stellen, und ich schlage daher anzuwenden und unabhöflich vor, sobald als möglich eine Bewilligung von \$3,000,000 zur Vermehrung unserer Wehrkraft zu fordern, welche zum Erweise des Präsidenten für die benannten Zwecke zu verwenden wäre.

### Confereuz der Evangelischen Gemeinshaft.

Die jährliche Versammlung der Confereuz der Evangelischen Gemeinshaft, gehalten in dem stillen Theil von Pennsylvania, New-York und New-Jersey, begann ihre Sitzung am Mittwoch den 27ten Februar. — Es fanden sich einige 60 Prediger aus allen Theilen des Districts ein. Es ist an einem jeden Abend in den beiden höchsten Kirchen der Gemeinshaft Gottesdienste gehalten worden, so wie auch am Sonntag- und Montagmittag in 4 Kirchen, nämlich in der Presbyterianer, der Englisch-Methodist, und den Evangelischen Kirchen des Nord- und des Süd- Wests dieser Stadt — welche Gottesdienste bei diesen Gelegenheiten, bei einer jeden Predigt, gedrängt gefüllt waren. Unter der Zahl der versammelten Prediger, befanden sich nicht nur Wenige, welche mit vollem Muth, unter der besten Kanzelredner der jetzigen Zeit classirt werden müssen. Alle Geschäfte der Confereuz überhaupte, wurden mit der größten Einnahmeigkeit verhandelt, — und solche Versammlungen, verbunden mit solchen geschickten und einträglichen Predigten, welche viele unserer Bürger eine Gelegenheit hatten anzuhören, können, wo sie auch immer gehalten werden, nur Gutes wirken. Die Confereuz war, als wir zur Versammlung, noch immer in Sitzung. Das alle Prediger mit der Behandlung der ihnen obliegenden Arbeit zufrieden zu sein müssen, ist unser spontaner Wunsch; und daß alle diejenigen, mit denen wir die Ehre hatten persönlich bekannt zu werden, im Allgemeinen, einen günstigen Eindruck zurückgelassen haben, und zurückzuführen werden, dies können wir dieselbe unerschütterlich und mit völliger Gewisheit unserer Behauptung versichern.

### Folgendes sind die Wirkungskreise auf denen die Prediger dieser Confereuz in dem künftigen Jahre zu wirken haben:

#### I. Philadelphia District.

- Christlich Negers, Vorsteher-Alteiler.
- 1. Philadelphia Station. — J. H. Miller.
- 2. Philadelphia Mission. — J. H. Miller.
- 3. Phil. Mission. (Eng.) — J. H. Miller.
- 4. Germantown Station. — Daniel Spang.
- 5. Montgomery Bezirk. — W. V. Weber und Jacob Jen.
- 6. Milford Bezirk. — N. Göbel und F. Platzenberger.
- 7. Pech Station. — G. Amer u. W. Bachman.
- 8. Allentown Station. — John Schell.
- 9. Northampton Bezirk. — Joseph Groß und F. Sebald.
- 10. Monroe Bezirk. — C. Gaumer und E. W. Miller.
- 11. Easton Mission. — N. J. Miller.
- 12. N. Jersey Station. — Robert Wright.
- 13. N. York Station. — J. O. Marquardt.

#### II. Lebanon District.

- Friedrich Kröber, Vorsteher-Alteiler.
- 1. Lebanon Station. — Christian Haman.
- 2. Lebanon Station. — G. Adams, F. P. Lehr.
- 3. Womelsdorf Bezirk. — J. Hoff, M. Sindlinger.
- 4. Reading Station. — Friedrich Hoffmann.
- 5. Kapitan Bezirk. — J. Frey.
- 6. Lancaster Bezirk. — C. G. Gering und M. Dinginger.
- 7. Lancaster Station. — S. Köhler.
- 8. Oberlin Bezirk. — S. G. Heber.
- 9. Dauphin Bezirk. — J. P. Lehr.
- 10. Harrisburg Mission. — S. P. Heineck.

#### III. Orwigsburg District.

- Salomon Reich, Vorsteher-Alteiler.
- 1. Orwigsburg Bezirk. — D. Berger.
- 2. Schuylkill Bezirk. — C. Ell.
- 3. Schuylkill Haven Station. — F. G. Clew.
- 4. Pottsville Station. — J. P. Leib.
- 5. Pinegrove Bezirk. — W. Hoff.
- 6. Levens Bezirk. — W. Heim, F. Waller u. D. Hambricht.
- 7. Mahantango Bezirk. — L. Schneider und J. Werner.
- 8. Nicholson Station. — J. H. Miller.
- 9. Carbon Bezirk. — J. Kröber, N. Eibenberger.
- 10. Tamaqua Mission. — N. Dehler.

### Die Prämien-Liste der Indiana Staats-Lotterie

am 1. März 1856 beträgt \$6000, und ist für die ganze Welt offen.

## Telegraphisches.

**Verbeerende Sturm des Ohio. 7 Dampfer gesunken. Verlust \$200,000.**  
Cincinnati, 24. Febr. Gestern begann ein Ansturm des Flusses vom Ohio River aus — das Eis brach auf, und ungeheure Massen drangen in den Ohio, brachen das Eis der Stadt gegenüber auf und richteten große Verheerung unter den Dampfern an. Albertine, May, Bridge, Gits, Grace Street, Madonna, Salem und Fortson sanken unter. Es gab alle Sternrunderboote und wahrscheinlich für immer verloren. Viele andere Boote sind beschädigt, viele Flachsboote und Barken sind untergegangen. Verlust auf \$200,000 geschätzt. Der Ohio stieg in den letzten 12 Stunden 8 Fuß, und das Wasser noch immer wach, wird noch mehr Schaden befürchtet.

### Neueres von Kansas. Drobungen.

St. Louis, 21. Febr. Nachrichten von Kansas vom 14. melden, daß die Kansas Rangers abwärts mit Heiligheligen tröben, und mit Placke für den Tod von Cook, durch das Umbringen der Fremde Deere, die Brown mordeten.

### Die Freischaffte rufen sich. Zwei britische Compagnien unter Col. Dukes und Major Brewer verlassen Lawrence für Galien wo die Coalition am meisten gefährdet wurde.

### Des Unterbleibs angeklagt.

Boston, 26. Febr. Caleb B. Atkins, Justizmeister in der Washington Bank, wurde heute Morgen auf die Anklage hin, \$14,000 von dem Fonds des Justiz unterzulegen zu haben, vor die Police Court gestellt.

### Cincinnati, 26. Febr. Der Schweinehandel.

Der „Price Current“ von dieser Woche gibt an, daß an 145 Orten im Westen während dieses Winters 214,000 Schweine mehr geschlachtet wurden, als im vorigen Jahre, und daß das Gewicht der Schlachtschweine um 217,300 Centner zunahm. Von etwa 70 Orten nach keine Schweine eingeschlagen. — Das Wetter ist mild und heutzutage Regen. Der Ohio steigt und sinkt rasch fort. An Boaten ist kein weiterer Schaden angerichtet worden.

### Antirepublikanische Versammlung.

Waltham, 27. Febr. Heute Nachmittag fand in unserm Exchange eine antirepublikanische Versammlung von Kaufleuten und andern unsern Bürger. In den angenommenen Beschlüssen protestirten sie gegen Hr. P. Blair, der sich anmaßte, die Bürger Baltimore's auf der republikanischen Convention vertreten zu wollen.

### Sinken von Dampfern.

St. Louis, 28. Febr. Das Eis auf dem Missouri Fluß ist gelassen aufgebrochen, wodurch 11 Dampfer und viele kleinere Fahrzeuge sanken. — Der Verlust ist über \$100,000.

### Waltham, 27. Febr. In einer Bürger-Versammlung, welche heute Nachmittag abgehalten wurde, wurde ein Protest gegen die Behauptung des Herrn Blair bei der republikanischen Convention in Pittsburg, daß er die Bürger von Baltimore vertritt, beschlossen.

### Von Harrisburg.

Die Geschäfte in unserer Staats-Gesetzgebung gehen immer noch sehr langsam vorwärts. — In den Verhandlungen von letzter Woche finden wir nichts von Interesse für unsere Leser, als daß die Lesing-Bill, so wie wir dieselbe vorlegte, welche mitgetheilt wurde, im Senat die dritte Verlesung passirte. Was der Ausgang in Bezug darauf im Hause sein wird, läßt sich noch nicht leicht errathen.

### Gefrorner Whiskey.

In Jonesville, Lee County, W. Va. heißt es, hat vorige Woche der Halter eines Grocery's eine große Menge Whiskey angefangen, um seine Kunden damit zu versehen, allein als er etwas von der Flüssigkeit herauszugeben wollte, fand er, daß sie in einer solchen Masse von Eis gefroren war. Dieses liefert einen Beweis, daß entweder das Wetter beispiellos kalt oder daß etwas so viel Wasser unter den Whiskey gemischt war.

### Einfuhr schottischer Mädchen.

Unter den Passagieren, welche kürzlich auf dem Schiff „Parliament“ zu Boston, Mass., ankamen, befanden sich sieben und zwanzig schottische Mädchen, welche als Arbeiter für die Holzlege-Fabrik bestimmt sind. Diese Mädchen sollen die Zahl auf 500 bringen, die von Zeit zu Zeit importirt werden soll.

### Tod von John Herrier.

Am letzten Montag Morgen starb, in Canton, Hr. John Herrier, der älteste Einwohner dorthier im 93ten Lebensjahre. Hr. Herrier verbrachte seine ganze Lebenszeit in Canton, zu bequamen sein Kaufmann ohne einen Cent, und starb mit einem Eigenthum, dessen Werth mehr als \$200,000 sein soll.

### Großartiges Eisenbahn-Depot in Chicago.

Die Michigan Southern Railroad beabsichtigt, in Chicago ein großartiges und wahrhaft prächtiges Depot zu errichten, das \$100,000 kosten soll.

### Des Zufrierens des Ohio Flusses belet den Negersklaven in Kentucky eine so gute Gelegenheit dar zu thun, als sie nur wünschen. Eine Cincinnati-Zeitung meint, daß dieserwegen das Zufrieren des Flusses constitutionswidrig sey. Es ist bestimmt ein Bruch des Sklavenflüchlings-Gesetzes.

### Kürzlich fuhren etliche junge Doktoren in der Stadt Washington mit einem Pferd und Wagen nach einem Kirchhofe, um sich den Körper einer jüngst verstorbenen Frau zu holen. Der Gatte der Frau war nahe dabei, beobachtete sie und feuerte auf sie, welches sie in die Flucht jagte, ihr Pferd und Wagen zurücklassend, wozu der Mann Beiß nahm.

### Auswanderung nach New-Orleans.

Am 25. gingen fünfzig Familien mit dem Dampfer „Delrey“ nach New-Orleans im nord-westlichen Theile Südamerikas ab, um sich in der Provinz Carthagena an dem von Colomaz nach dem See Cadaguara gefahrenen Canale niederzulassen.

### Das Boston Evening Journal, ein Whig-Blatt der alten Linie, unterstützt die Ernennung des Millard Fillmore für die Präsidentenstelle. — Recht so.

### Der Achil. B. F. Wade, Amerikaner ist letzte Woche wieder durch die Ohio-Gesetzgebung, auf 6 Jahre, zum Vereinigten Staaten Senator erwählt worden.

Während der letzten kalten Tage wurden in den Wäldern in der Nähe von Peterburg eine Menge erfrorner Hasen gefunden, und Nebelhüner hatten sich ganz eng an einander gelegt, um sich zu erwärmen.

Die Bill welche die Anstellung eines Auctionärs in diesem County verbietet, ist beide Zweige unserer Staats-Gesetzgebung passiert, und es heißt es nur noch die Unterschrift des Gouverneurs um Gesetz zu werden.

Im Staat Wisconsin ist es den Frauen von Trankensoldaten durch das Gesetz erlaubt, Geschäfte in ihrem eigenen Namen zu führen, ihre Kinder zu verbinden und über ihren Verdienst zu verfügen, wie es für das Beste erachtet mögen.

Adam E. Mills, Esq., einer der ältesten u. achtungsvollen Bürger von St. Louis, Mo., starb am 6. Febr. in jener Stadt. Im Kriege von 1812 war er ein Freiwilliger unter Harrisson's Kommando und focht tapfer in der Schlacht von Tippecanoe.

Im vergangenen Jahre fanden im Staat New Jersey 3184 Verheirathungen statt, 14,930 Geburten und 8451 Todesfälle.

## Von California.

### Neueres von Californien.

Ankunft des „Daniel Webster“ in New-Orleans.  
Centralamerika und Nicaragua.  
New-Orleans, 25. Febr. Der Dampfer „Daniel Webster“ von San Juan kam hier an mit Nachrichten von Californien bis zum 5ten. Der Markt in San Francisco ist still und die Preise fallen. Es hatte stark geregnet und die Aussichten für den Herbst sind die besten. Die Nachrichten von den Minen lassen nichts zu wünschen übrig.

Die Gesetzgebung hat noch immer keinen Ver. Staaten Senator gewählt. — Das Wetter ist unvorhersehlich, daß überhaupt eine Wahl zu Stande kommt. Hr. Hoote ist im Augenblick der von der amerikanischen Partei Nominirte.

Sanders und Hammond, beide früher Colletoren in San Francisco, sind angeklagt, Unterschleife begangen zu haben.

In Oregon hat seit der Abfahrt des letzten Dampfers kein Besicht mit den Indianern stattgefunden.

Von Nicaragua wird berichtet, daß Col. Kinney nach Granada gegangen, um sich mit Gen. Walker zu verständigen.

Alle central-amerikanischen Staaten, mit Ausnahme Nicaraguas, haben einen Bund geschlossen.

### Spätere Nachrichten von Californien.

Ankunft des Dampfers „Illinois.“  
Weinage 14 Millionen Gold.  
New-York, 27. Febr. Der Ver. Staaten Postdampfer „Illinois“ langte heute Nachmittag von Apimall kommend hier an und brachte die Californische Post bis zum 5. d. und \$1,140,000 in Gold.

Die Neuigkeiten von Californien fast ohne Wichtigkeit.

Der Handel war flau, zeigte aber Zeichen von Besserung. Coligo-Mehl \$15; Butter 34 Cts. per Pfund; Eier 17 Cts.; zerhackener Zucker 11 Cts.; Whiskey 65 Cts.; Reisamen-Del 31.35 per Gal.; Terpentin 75 Cts.; reines Terpentin in halben Fässern \$16.50; Pflaster 32 Cts. Der Geschäftstheil von San A. n. d. e. wurde durch eine Feuerbrunst in Mische gebrannt. Verlust \$40,000.

Der California Staats-Senat hat einen Beschluß gefaßt, in dem er die Erwählung eines Ver. Staaten Senators in dieser Sitzung für nicht thunlich erklärt.

Der Vintner-Anspruch ist von der Ver. Staaten Land-Commission für gut erklärt. Derselbe umfaßt 15,000 Acker innerhalb und in der Nähe von San Francisco's. Man schätzt den Werth derselben auf 6 Millionen. Man wird die Gültigkeit vor der Supreme-Court ansuchen.

Die Kessel des Dampfers „Velle“ erloscherten in der Nähe von Sacramento, tödteten 30 Personen und zerstörten das Boot gänzlich. Viele wurden bedeutend verletzt und mehrere Personen werden noch vermisst. Die Namen der Vermissten sind: Napoleon Hyde, Pilot, Alonso Taylor, Clerk und E. Roberts, Steuermann.

### General Wool ist nach San Francisco zurückgekehrt.

Wir haben Nachrichten von Oregon bis zum 26. Januar. Es haben keine Mäuse weiter stattgefunden. Der Gouverneur hatte 5 Compagnien Freiwilliger aufgerufen.

## Von Ausland.

### Neueres von Europa.

Ankunft der „Atlantic.“  
Keine Nachrichten von der „Pacifique.“  
Verleibigende Sprache der englischen Presse.  
Es wird berichtet, daß Buchanan seine Pässe verlannt habe.

### Friedensausichten im Osten.

New-York, 24. Februar. Das Dampfschiff „Atlantic“ von Liverpool mit Nachrichten bis zum 6. Febr. langte gestern Abend 10 Uhr bei Sandy Hook an und erreichte seinen Wharf heute Morgen um 9 Uhr.

Es hatte für den Zeitraum von 10 Tagen starke Westwinde ausgehauet und bestand sich 3 Tage lang in großen Eisfeldern. Es brachte keine Nachrichten von dem vermissten Dampfschiff „Pacifique.“ Am 10. passirte die „Atlantic“ die von Halifax kommende „America“ unter dem 31. Breitengrad und 17. Längengrad.

Die europ. Nachrichten zeigen, daß die Dinge sich günstig dem Frieden zwischen Rußland und den Allirten gestalten.

Das Protokoll für den vorbereitenden Congress in Paris ist unterzeichnet worden, und es wird berichtet, daß die Kaiserinnen von Rußland und Oesterreich Paris während der Dauer der Conferenzen besuchen werden.

Ein Waffenstillstand, nur für die Operationen zu Land, wird wahrscheinlich bis zum 31. März abgeschlossen werden.

Nichts Interessantes von der Kr. Die letzten Docks in Sebastopol sind vermisst. Es wurde auf der Liverpool Vorlage berichtet, daß Dr. Buchanan seine Pässe verlangt habe. — Seine und seiner Frau Abwesenheit von einer bei

Lord Palmerston gegebenen Coire wird einem persönlichen Zerwürfniß zwischen ihm und Lord Clarendon zugeschrieben.

Unser letzte Nachrichten von London melden keine Einzelheiten von dem erwähnten Zerwürfniß, da die englischen Zeitungen vollkommenes Still-schweigen beobachtet.

Es wird in Bezug berichtet, Carl Clarendon habe sich in der beiderseitigen Weise gegen Buchanan ausgesprochen, welche Letzterer dadurch energisch zurückwies, daß er die Zusammenkunft sofort abbrach.

Man sagt, die Derby Partei beabsichtige über die Auslösung Amerika's in der Rede der Königin eine Motion im Parlament vorzubringen.

Es wird ferner berichtet, Frankreich und England hätten einen gemeinschaftlichen Gesandten nach Brasilien geschickt, um dieses Land gegen die Interessen der Ver. Staaten in Central-Amerika zu gewinnen.

Für den Augenblick ist der Ton der englischen Presse ein drohender und herausfordernder gegen die Ver. Staaten.

Die Handelsleistungen machen jedoch eine Ausnahme und die Handelsclassen von Manchester und Liverpool protestiren gegen den Bruch der freundschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten.

### (Aus der London Times)

Wir erwarten zu hören, daß unser Gesandter in Washington seine Pässe erhalten hat und sich auf dem Seewege befindet. Dies wird uns natürlich zu dem gleichen Schritte zwingen und Hr. Clayton und Hr. Buchanan, die beiden harmlosen Repräsentanten der Regierung in Washington und London dürften einander auf dem Ocean freuzen.

Nachdem die Times die Erstlings des Zerwürfnißes, welches sie ein domestic quarrel (einen Familienstreit) nennt, befragt und meldet, daß England sich deswegen hinsichtlichig entschuldiget, um 10 europäische Mächte zu stellen, fährt sie also fort:

„Wir können für diese Entfremdung England nicht die Schuld beimessen, und die Amerikaner müssen auf einen hartnäckigen Widerstand rechnen, wenn sie und dazu treiben. Mögen sie die Kosten berechnen, bevor sie irgend einen Schritt thun — sonst dürfte es kommen, daß nach mehreren Schritten die Rechnung nicht mehr hätte.“

Sanders und Hammond, beide früher Colletoren in San Francisco, sind angeklagt, Unterschleife begangen zu haben.

In Oregon hat seit der Abfahrt des letzten Dampfers kein Besicht mit den Indianern stattgefunden.

Von Nicaragua wird berichtet, daß Col. Kinney nach Granada gegangen, um sich mit Gen. Walker zu verständigen.

Alle central-amerikanischen Staaten, mit Ausnahme Nicaraguas, haben einen Bund geschlossen.

### 3 Tage Neueres von Europa.

#### Ankunft der „Ara.“

Verderblicher Sturm an der engl. Küste.  
Die Kriss in den Zerwürfniß mit den Ver. Staaten.

Vergessene Vermittlung in den amerikanischen Angelegenheiten seitens Sir Henry Bulwer's.

New-York, 25. Febr. Das Dampfschiff „Ara“ von Liverpool mit europ. Nachrichten bis zum Morgen des 5. Febr. ist eingetroffen.

Die mit der „Ara“ eingetroffenen Zeitungen führen nur wenig Neuigkeiten von der Atlantik eingetroffenen Nachrichten hinzu.

Der London Morning Advertiser berichtet, Sir Henry Bulwer habe seine Vermittlung zwischen der englischen